

Auswertung der ESG-Umfrage

**Identifikation von Handlungs-
feldern rund um ESG**



ESG-Umsetzungsstand bei Kreditinstituten: anders als gedacht!

Ergebnisse neuer Studie zu Sustainable Finance bei Banken

Ein langer Weg steht noch bevor

Die Kreditinstitute in der Europäischen Union, und damit auch in Deutschland, kommen aus dem Fokus der Politik und der Aufsichtsbehörden nicht heraus. Die regulatorische Aufarbeitung der Finanzkrise ist bereits seit Jahren Dauerthema, nun sieht die EU die Bankenbranche zusätzlich auch als eines der entscheidenden Puzzleteile für den Erfolg bei der Umsetzung des europäischen „Green Deals“. Die Banken sollen daher für

die grüne Zukunft fit gemacht werden und bekommen von der BaFin bzw. der EZB mit Taxonomien, Leitfäden und Merkblättern Richtlinien an die Hand, die zugunsten der Umwelt, dem sozialen Umgang und einer nachhaltigen Unternehmensführung umzusetzen sind. Unter dem Begriff ESG-Risiken können die Auswirkungen von Ereignissen oder Bedingungen auf die Bereiche Umwelt, Soziales und Unternehmensführung zusammengefasst werden.

Doch wie weit sind die Banken schon gekommen bei der Berücksichtigung der Kriterien innerhalb Ihrer Organisation? Die movisco AG hat die verschiedenen Richtlinien der Aufsichtsbehörden analysiert und in einen Fragebogen überführt, um herauszufinden, wo die Banken bei der Berücksichtigung der ESG-Risiken stehen. 150 deutsche Kreditinstitute (darunter 15 bedeutende (SI) und 135 weniger bedeutende (LSI) Institute) wurden über den Sommer 2021 über ein Online-Fragebogentool (hier geht es zur [Umfrage](#)) befragt - die Ergebnisse geben einen ersten stichhaltigen Eindruck auf den Umsetzungsstand. Es zeigt sich, dass die allermeisten Banken sich bereits ernsthaft mit den ESG-Risiken auseinandersetzen. Die komplette Bandbreite der möglichen Anknüpfungspunkte innerhalb der Organisation einer Bank an dieses Thema sind aber noch nicht vollständig transparent.

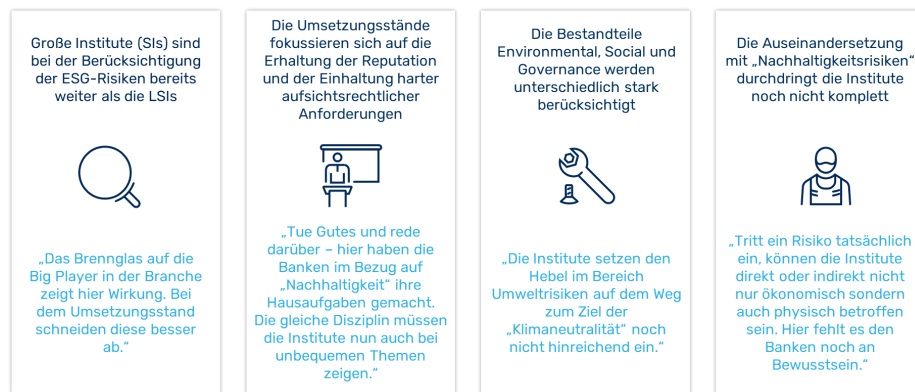


Abbildung 1: Kernergebnisse und -erkenntnisse zu den Umfrageergebnissen

Allgemeines ESG-Verständnis

Die großen, durch die EZB beaufsichtigten Institute, sind bei der Berücksichtigung der ESG-Risiken bereits weiter als die kleinen, national beaufsichtigten Institute (LSIs). Verwunderlich ist das nicht, stehen die großen Institute doch deutlicher und öfter im Rampenlicht und müssen neue Anforderungen, auch mit Blick auf das Proportionalitätsprinzip, eher und härter umsetzen.

Schaut man sich die Fortschritte in den einzelnen Segmenten des Themas „ESG“ an, so fällt auch auf, dass sich die Kreditinstitute insbesondere um die Erhaltung der öffentlichen Reputation und der Einhaltung der unumgänglichen aufsichtsrechtlichen Anforderungen bemühen. Anders ausgedrückt: Die Bestandteile Environmental, Social und Governance werden bis hierhin erstmal unterschiedlich stark berücksichtigt. Insbesondere im Bereich der Umweltrisiken

wird der Hebel der Bankenbranche noch nicht hinreichend eingesetzt. Schlussendlich lässt sich anhand der Antworten auf den Fragebogen feststellen, dass die Auseinandersetzung mit den ESG-Risiken die Institute noch nicht komplett durchdringt.

Das Bewusstsein ist noch sehr stark abteilungsabhängig. Risiken sind im Allgemeinen noch ein Begriff, der hauptsächlich in der Steuerungsbank zu Hause ist. Dabei ist beim Thema „Nachhaltigkeit“ die gesamte Bank betroffen.

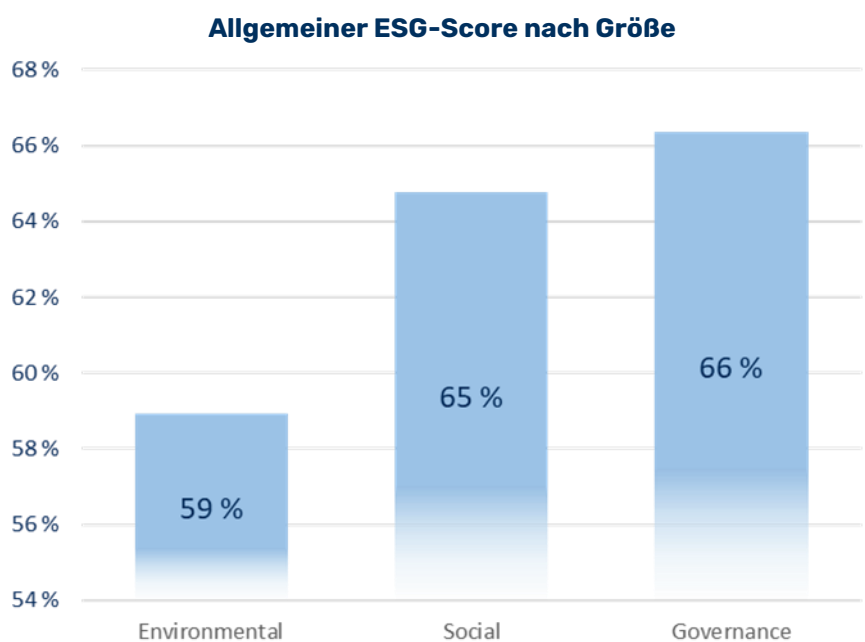


Abbildung 2: Allgemeines Verständnis der einzelnen ESG-Kriterien

Die zu erwartende primäre Assoziation des Themas ESG mit dem Segment „Environmental“ zeigt sich überraschenderweise nicht. Das allgemeine ESG-Verständnis in den Banken liegt laut unserer Umfrage eher in den Bereichen „Governance“ und „Social“.

Ob diese Gewichtung des allgemeinen ESG-Verständnisses in dieser Form bestehen bleibt, zeigt sich, wenn die Definitionen in allen Bereichen E, S und G eindeutiger formuliert werden und Institute klarer ihre Defizite im jeweiligen Bereich identifizieren können. Während eine eindeutige Definition ökologischer Kriterien im Rahmen der EU-Taxonomie-Verordnung bereits erfolgt ist, stehen nähere Ausführungen zu sozial-

Berücksichtigte Risikoarten

Die öffentliche Wahrnehmung sowie der Einfluss des Proportionalitätsprinzips führen zu unterschiedlichen Interpretationen des ESG-Themas bei kleinen (LSI) und großen (SI) Instituten. Kleinere Banken assoziieren ESG weniger stark mit Umwelt und sozialen Umgang als die großen Institute, das Brennglas der Öffentlichkeit zeigt hier seine Wirkung. Die kleineren Banken stehen nicht so stark im Blick der Öffentlichkeit und interpretieren das ESG-Thema daher auch anders. Im Vergleich zu den Begriffen „Social“ und „Governance“ zeigen die Antworten zum Verständnis des Begriffs „Environmental“ die größte Varianz rund um den Mittelwert auf.

„Es fehlt ein einheitliches Verständnis zu unserer Umwelt und unserem Einwirken.“

Bei dem Thema „Unternehmensführung“ ist das Verständnis ähnlicher; die Anforderungen im Bereich Governance scheinen greifbarer und sind für Institute im Grunde nicht neu. Die Unternehmensführung sollte an Nachhaltigkeit grundsätzlich interessiert sein.

Nachdem die Bankenbranche durch die Finanzkrise in der Öffentlichkeit stark an Ansehen verloren hat, sind die Institute nun sensibler geworden,

nachhaltigen Kriterien und Governance-Richtlinien noch aus. Es kann sich daher noch eine Veränderung der Einschätzungen ergeben, wenn nach Einführung einer sozialen Taxonomie das

Verständnis durch klarere Richtlinien steigt und der Handlungsbedarf für die betroffenen Institute stärker hervortritt.

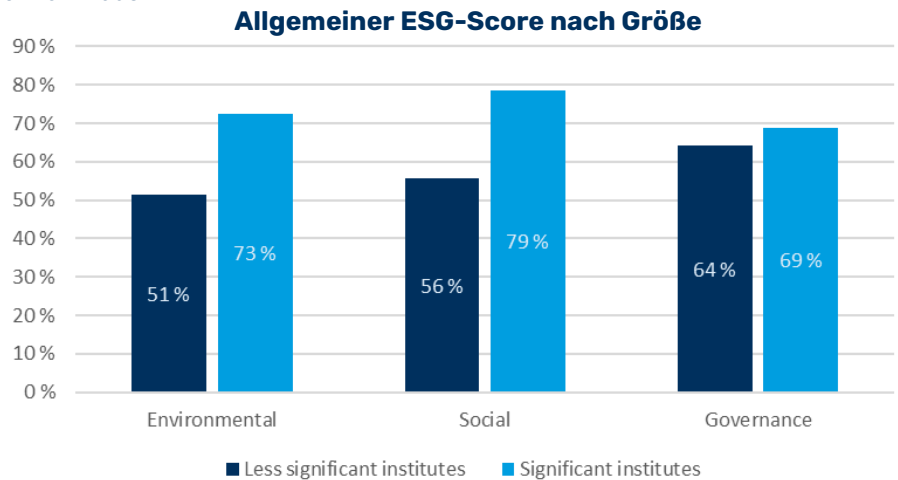


Abbildung 3: Verständnis der einzelnen ESG-Kriterien (nach Bankengröße)

wenn es um den Erhalt ihrer Reputation geht. Mehr als 90% der Banken berücksichtigen Nachhaltigkeitsrisiken im Rahmen ihres Reputationsrisikos. Auch die Beachtung der ESG-Kriterien im Rahmen des Ausfallrisikos erfolgt in den allermeisten Banken; in den Kreditratings haben die ESG-Faktoren bereits Berücksichtigung gefunden.

Knapp ¼ der Institute berücksichtigen die Nachhaltigkeitsrisiken auch im Rahmen des strategischen Risikos. Die Banken scheinen mehrheitlich eine frühe Auseinandersetzung mit dem ESG-Thema zu bevorzugen und beschäftigen sich z.B. in Rahmen von SWOT-Analysen mit diesem Thema.

Das Bewusstsein, dass es irgendwann „zu spät“ sein kann, scheint im Kern vorhanden zu sein.

ESG-Berücksichtigung in Risiken

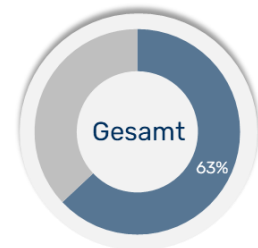


Abbildung 4: ESG-Kriterien in Risiken

Die Unterschiede zwischen großen und kleinen Banken werden bei den nicht über mathematische Modelle quantifizierbaren Risikoarten deutlich: Reputationsrisiko, strategisches Risiko und operationelles Risiko finden eher bei den großen Instituten Berücksichtigung. Überraschenderweise findet eine stärkere Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken im Markt-

ESG-Berücksichtigung in Risikoarten im Detail

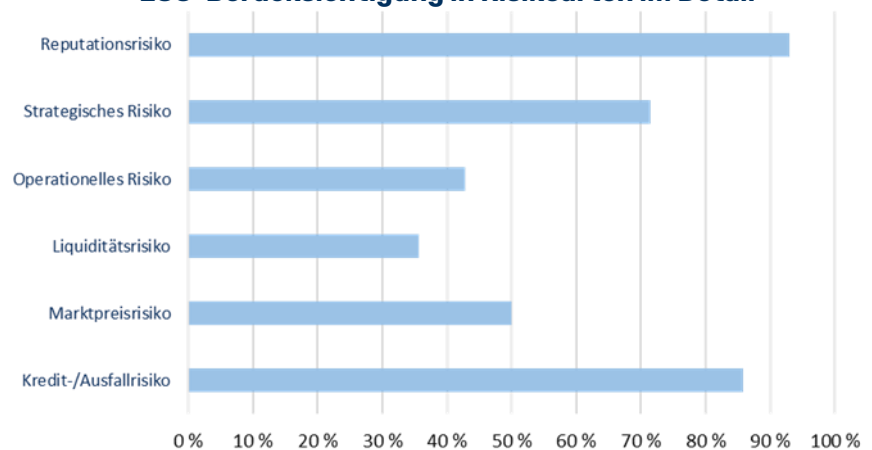


Abbildung 5: Berücksichtigung ESG-Kriterien in Risikoarten

preis und Adressausfallrisiko bei den LSIs statt. Diese Auffälligkeit konnte im Rahmen der Auswertung dieses Fragebogens noch nicht vollends

aufgeklärt werden. Eine erste Vermutung geht auf das weniger komplexe Kreditportfolio der LSIs zurück, welches eine Umsetzung des ESG-

Themas vereinfachen könnte.

Score des Risikomanagements

Eine vollständige Integration der Nachhaltigkeitsrisiken im Risikomanagement findet nur in seltenen Fällen statt. Die allermeisten Banken bauen hier ihre Prozesse noch auf. Insbesondere bei den Berichtspflichten sind die großen Kreditinstitute proportional mehr gefordert und müssen hier mehr Informationen häufiger offenlegen.

So sind die SIs bereits zu nichtfinanziellen Offenlegungen verpflichtet, kleinere Institute sind hier noch nicht so umfangreich gefordert. Bei der Berechnung des Risikodeckungspotenzials und beim Stresstesting, also im Bereich des ICAAP, sind noch deutliche Verbesserungspotenziale zu erkennen. In vielen Fällen sind es die fehlenden Erfahrungswerte (Stichwort: Historie), die eine Berücksichtigung erschweren. Die Antworten lassen aber ebenfalls darauf schließen, dass die Herangehensweise bei der Berücksichtigung nicht

transparent genug ist. Hier scheint es noch an Expertise, insbesondere bei den kleineren Banken, zu fehlen. Der aufsichtliche Stresstest im 1. Halbjahr 2022 sollte hier weiteren Aufschluss geben, wie weit die Banken mit ihren Hausaufgaben sind.

Abbildung 6 zeigt das Kreditinstitut, welches sich im Risikomanagement sowohl in der internen Berichterstattung, bei der Berücksichtigung im Risikodeckungspotenzial sowie in der Art und Weise der Abbildung der Nachhaltigkeitsrisiken am weitesten vorangeschritten ist.

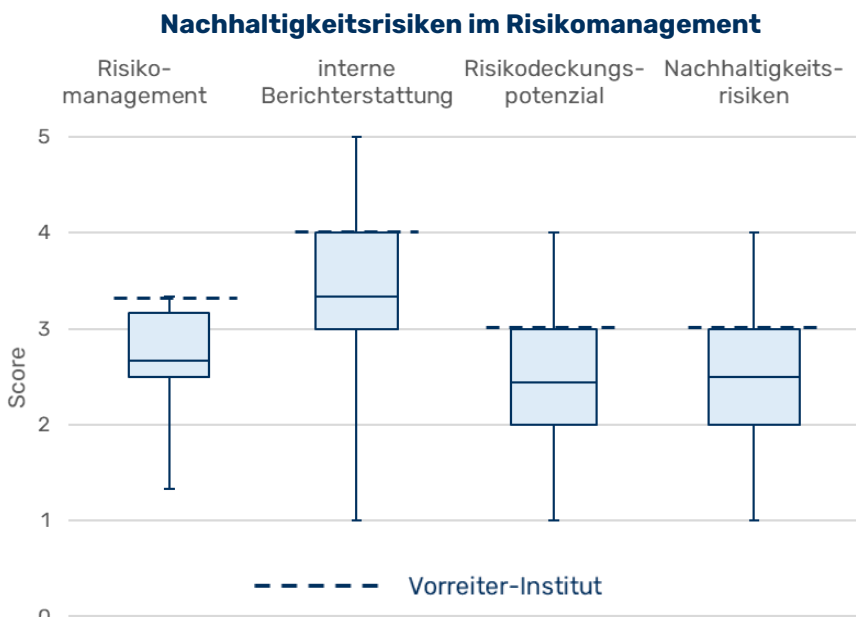


Abbildung 6: Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsrisiken im Risikomanagement

“ Bis 2050 sollen die Treibhausgasemissionen nach dem Willen der EU-Kommission auf netto Null gesenkt werden. Zur Erreichung dieser Ziele sind teils drastische Umstellungen in der Wirtschaft erforderlich, was auch die Finanzwirtschaft vor enorme Herausforderungen stellen wird. Bei der Berücksichtigung der ESG-Risiken ist der richtige Weg eingeschlagen, allerdings noch eine lange Strecke zu gehen. Wir als movisco AG unterstützen Sie gerne bei der Transformation Ihres Instituts mit unsere fachlichen Expertise!

Ihre Ansprechpartner in der movisco AG



Ronny Maslosz
Partner Risk & Regulatory
T +49 172 845 76 54
ronny.maslosz@movisco.com



Michael Junklewitz
Manager Risk & Regulatory
T +49 151 525 087 49
michael.junklewitz@movisco.com



www.movisco.com

